

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18 B - Telefon 210 46

Agrardienst 12

C II 2

18. Mai 1956

Ergebnisse der Gemüseberichterstattung Ende April 1956

Große Schäden durch Auswinterung von Gemüse

Die außergewöhnlich kalte Witterung im Februar hat dem Gemüsebau großen Schaden zugefügt. Nach den endgültigen Ermittlungen sind zwei Drittel der Anbauflächen von Wintergemüse ausgewintert. Am schwersten betroffen ist der Winterkopfsalat. Infolge einer Auswinterung von 86 vH verringerte sich seine Erntefläche auf 15,8 ha gegen 65,7 ha im Vorjahr. Bei Winterspinat ging die Erntefläche durch Auswinterung (54 vH) auf 90,9 ha (Vorjahr: 131,3 ha) und bei Winterzwiebeln auf 6,3 ha gegen 13,0 ha im Jahr 1955 zurück. Die Schäden sind im Regierungsbezirk Südbaden mit 99 vH bei Kopfsalat, 94 vH bei Spinat und 86 vH bei Zwiebeln am größten. In Südwürttemberg-Hohenzollern winterten der Kopfsalat zu 94 vH, die Zwiebeln zu 78 vH und der Spinat zu 46 vH aus. In Nordbaden machen die Schäden bei Spinat 63 vH, bei Zwiebeln 38 vH und bei Kopfsalat 27 vH aus. Am geringsten sind die Auswinterungen in Nordwürttemberg, obwohl sie hier immerhin 45 vH bei Salat, 37 vH bei Zwiebeln und 20 vH bei Spinat betragen.

Erntevorschätzungen

Auf den wenigen nicht ausgewinterten Flächen wird nach der Vorschätzung Ende April ein Hektarertrag von 90 dz Winterkopfsalat gegen 143 dz zur gleichen Zeit des Vorjahres erwartet. Die gesamte Ernte erleidet nach dieser Schätzung einen Ausfall um 85 vH. Bei Winterspinat ist im Vergleich zur Vorschätzung 1955 mit einem Minderertrag von 45 vH zu rechnen. Frühjahrsspinat wird jedoch infolge vergrößerter Anbaufläche und besserer Hektarerträge eine um 17 vH größere Ernte als im Vorjahr ergeben. Auch beim Frühjahrskopfsalat erwartet man eine um 18 vH größere Ernte. Dagegen schätzt man bei Frühkohlrabi einen um 12 vH kleineren Ertrag als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Guter Wachstumsstand

Mit Ausnahme von Winterzwiebeln und Spargel ist der Stand des Frühgemüses durchweg besser als im Vorjahr, so daß man im allgemeinen auf gute Mittelerträge hoffen darf. Der Wachstumsstand des Spargels ist zwar etwas schlechter als im Vorjahr, doch steht auch bei ihm eine gute Mittelernte in Aussicht.

Von Schädlingen richteten Feldmäuse, Sperlinge und Ackerschnecken Schäden im Gemüsebau an.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Erntevorschätzung von Gemüse Ende April 1956

Gebiet	Erntevorschätzung von														
	Winterkopfsalat			Winterspinat			Frühjahrsspinat			Frühkohlrabi			Frühjahrskopfsalat		
	Ernte- fläche ha	Ertrag		Ernte- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag	
		je ha dz	ins- gesamt dz												
Nordwürttemberg	3,8	103,9	395	62,1	114,3	7 101	79,4	138,5	10 995	26,7	144,0	3 844	98,3	167,7	16 484
Nordbaden	10,7	89,9	962	17,2	68,7	1 181	51,8	102,5	5 308	15,2	135,3	2 057	56,9	145,9	8 300
Südbaden	1,2	45,0	55	4,0	110,3	441	21,9	164,8	3 609	29,9	205,4	6 142	57,7	202,4	11 679
Südwestfalen - Hohenzollern	0,1	89,9	9	7,6	77,6	590	9,7	75,8	735	6,9	148,8	1 027	21,5	179,0	3 848
Baden - Württemberg	15,8	89,9	1 421	90,9	102,5	9 313	162,8	126,8	20 647	78,7	166,1	13 070	234,4	172,0	40 311
endgültig 1955	65,7	143,1	9 399	131,3	117,6	15 435	126,1	120,1	15 143	69,3	184,3	12 772	184,4	193,0	35 592
Mittel 1950 / 55	96,5	179,3	17 305	168,6 ¹⁾	115,0	19 387	131,9	106,6	14 061	69,4	160,8	11 161	198,2 ¹⁾	168,8	33 456
darunter in den Gemüseanbaugebieten:															
<u>Oberes Neckar- und Remstal</u> (hauptsächlich Weißkohl 27,2 vH, Spinat 10,2 vH, Salat 7,1 vH)	2,2	82,3	181	27,7	130,0	3 601	44,3	143,6	6 361	14,2	137,4	1 951	58,0	158,9	9 217
<u>Unteres Neckartal und Kraichgau</u> (hauptsächlich Pflückerbsen 47,2 vH, Gurken 24,8 vH, Bohnen 5,8 vH)	1,3	140,8	183	13,5	102,9	1 389	13,3	109,6	1 458	2,4	211,3	507	13,8	182,9	2 524
<u>Unteres Rheintal</u> (hauptsächlich Spargel 22,7 vH, Gurken 15,0 vH, Pflückerbsen 7,9 vH)	9,6	85,0	816	15,7	67,1	1 053	42,9	106,5	4 568	13,6	134,0	1 822	48,5	140,6	6 818
<u>Breisgau und Kaiserstuhl</u> (hauptsächlich Spinat 11,0 vH, Möhren 10,7 vH, Bohnen 9,0 vH, Salat 8,9 vH)	0,0	.	.	0,0	.	.	6,5	164,9	1 071	5,5	205,4	1 129	10,8	185,0	1 998
<u>Konstanz mit Insel Reichenau</u> (hauptsächlich Salat 24,1 vH, Bohnen 7,2 vH, Spinat 7,2 vH, Tomaten 6,8 vH)	0,1	45,0	5	2,7	140,0	378	4,3	139,8	601	15,9	224,6	3 571	22,6	243,7	5 508
<u>Oberes Gäugebiet</u> (hauptsächlich Weißkohl 53,9 vH)	0,0	.	.	0,5	40,0	20	2,1	87,6	184	0,8	97,5	78	4,6	300,0	1 380
<u>Nördl. Oberrhein- und Oberes Gäugebiet</u> (hauptsächlich Bohnen 38,9 vH, Erd- beeren 24,4 vH, Pflückerbsen 16,7 vH)	0,0	.	.	0,0	.	.	2,7	121,9	329	1,3	174,6	227	4,7	191,5	900

1) Mittel 1951 / 55.

Auswinterung von Gemüse

Gebiet	Auswinterung nach dem 15. Februar 1956 bei								
	Winterkopfsalat			Winterspinat			Winterzwiebeln		
	Anbau- fläche ha	Auswinterung		Anbau- fläche ha	Auswinterung		Anbau- fläche ha	Auswinterung	
		in ha	in vH		in ha	in vH		in ha	in vH
Nordwürttemberg	6,9	3,1	44,9	77,1	15,0	19,5	5,7	2,1	36,8
Nordbaden	14,6	3,9	26,7	45,9	28,7	62,5	3,4	1,3	38,2
Südbaden	87,9	86,7	98,6	61,7	57,7	93,5	2,8	2,4	85,7
Südwürttemberg - Hohenzollern	1,6	1,5	93,8	14,1	6,5	46,1	0,9	0,7	77,8
Baden - Württemberg	111,0	95,2	85,8	198,8	107,9	54,3	12,8	6,5	50,8
endgültig 1955	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittel 1950 / 55	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<u>darunter in den Gemüseanbaugebieten:</u>									
<u>Oberes Neckar- und Remstal</u> (hauptsächlich Weißkohl 27,2 vH, Spinat 10,2 vH, Salat 7,1 vH)	3,9	1,7	43,6	36,3	8,6	23,7	3,1	0,9	29,0
<u>Unteres Neckartal und Kraichgau</u> (hauptsächlich Pflückerbsen 47,2 vH, Gurken 24,8 vH, Bohnen 5,8 vH)	1,7	0,4	23,5	16,2	2,7	16,7	1,1	0,4	36,4
<u>Unteres Rheintal</u> (hauptsächlich Spargel 22,7 vH, Gurken 15,0 vH, Pflückerbsen 7,9 vH)	13,3	3,7	27,8	42,7	27,0	63,2	3,0	1,0	33,3
<u>Breisgau und Kaiserstuhl</u> (hauptsächlich Spinat 11,0 vH, Möhren 10,7 vH, Bohnen 9,0 vH, Salat 8,9 vH)	8,8	8,8	100,0	22,3	22,3	100,0	1,2	1,2	100,0
<u>Konstanz mit Insel Reichenau</u> (hauptsächlich Salat 24,1 vH, Bohnen 7,2 vH, Spinat 7,2 vH, Tomaten 6,8 vH)	73,2	73,1	99,8	27,4	24,7	90,3	0,6	0,6	100,0
<u>Oberes Gäugebiet</u> (hauptsächlich Weißkohl 53,9 vH)	0,0	0,0	0,0	1,9	1,4	73,7	0,0	0,0	0,0
<u>Nördl. Oberrhein- und Oberes Gäugebiet</u> (hauptsächlich Bohnen 38,9 vH, Erd- beeren 24,4 vH, Pflückerbsen 16,7 vH)	0,8	0,8	100,0	2,6	2,6	100,0	0,0	0,0	0,0

Wachstumstand des Gemüses Ende April 1956

Gebiet	Früh- weiß- kohl	Früh- rot- kohl	Früh- wirsing- kohl	Früh- blumen- kohl	Früh- kohl- rabi	Früh- jahrs- kopf- salat	Winter- zwiebeln (Herbst- aussaat)	Frühe Möhren (Karot- ten)	Rha- bar- ber	Früh- jahrs- spinat	Spargel
	Noten (Begutachtungsziffern) : 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Nordwürttemberg	2,8	2,8	2,7	2,7	2,6	2,7	3,7	2,8	2,4	2,6	2,8
Nordbaden	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	3,6	3,2	2,6	2,9	2,5
Südbaden	2,9	2,9	3,1	3,1	3,2	3,2	3,8	2,8	3,0	2,9	2,3
Südwestfalen - Hohenzollern	2,9	3,0	2,8	2,8	2,8	2,7	3,7	2,9	2,9	2,7	.
Baden - Württemberg	2,8	2,9	2,8	2,8	2,9	2,8	3,7	2,9	2,5	2,7	2,5
April 1955	3,1	3,1	3,1	3,2	3,2	3,1	3,0	3,0	2,6	-	2,2
<u>darunter in den Gemüseanbaugebieten:</u>											
Oberes Neckar- und Remstal	2,9	3,0	2,8	2,9	2,8	2,8	3,6	2,9	2,4	2,6	3,0
Unteres Neckartal und Kraichgau	2,7	2,6	2,5	2,8	2,6	2,6	3,3	2,9	2,7	2,6	2,7
Unteres Rheintal	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	3,4	3,2	2,6	2,9	2,5
Breisgau und Kaiserstuhl	2,8	2,7	3,1	2,9	2,8	3,2	3,4	2,7	3,0	2,8	2,1
Konstanz mit Insel Reichenau	3,6	3,6	3,4	3,4	3,6	3,4	4,8	3,0	2,7	3,1	2,0
Oberes Gäugebiet	3,0	3,1	3,0	2,8	2,9	2,5	3,1	3,5	3,0	2,5	-
Nördl. Oberrhein- und Oberes Gäugebiet	2,5	3,0	3,0	3,0	.	3,0	-	3,0	3,8	3,0	2,0

Winterfeuchtigkeit im Boden; Niederschläge und Temperaturverlauf
im Berichtszeitraum Ende März bis Ende April 1956

Gebiet	von 100 Gemüseberichterstattem meldeten Berichterstatte								
	die Winterfeuchtigkeit im Boden als			die Niederschläge als			den Temperaturverlauf als		
	zu gering	aus- reichend	zu groß	zu gering	aus- reichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Nordwürttemberg	9	90	1	26	72	2	-	24	76
Nordbaden	12	88	-	36	57	7	-	10	90
Südbaden	9	86	5	9	69	22	-	14	86
Südwestfalen - Hohenzollern	5	95	-	3	80	17	-	16	84
Baden - Württemberg	9	90	1	20	70	10	-	17	83